

Ressort: Finanzen

Wirtschaftsforscher: EU-Finanzsteuer wird private Haushalte zusätzlich belasten

Berlin, 19.02.2013, 11:03 Uhr

GDN - Der Leiter Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik am Institut der deutschen Wirtschaft, Rolf Kroker, hat vor der Einführung einer Finanztransaktionssteuer gewarnt. Es sei zu erwarten, dass die Finanzinstitute versuchen, die Steuerlast an den Endkunden weiterzugeben, schreibt er in einem Gastbeitrag für das "Handelsblatt".

"Weniger die Finanzinstitute tragen die Steuer, sondern in erster Linie die Kunden der Banken, also die Unternehmen und die Bürger." Die Finanzsteuer würde laut Kroker auch Altersvorsorge und Versicherungsunternehmen treffen. Ersparnis würde steuerlich bestraft. "Das widerspricht der Praxis in Deutschland, private Altersvorsorge mit viel Steuergeld zu fördern." Zudem hält er die Transaktionssteuer für ungeeignet, die noch nicht überwundene Finanzkrise zu meistern und zukünftige Krisen zu vermeiden. Die Bankenabgabe sei die bessere Alternative, so der Ökonom. Das Ziel, die Banken zukünftig an den Kosten ihrer Rettung zu beteiligen, werde damit besser erreicht als mit einer Finanztransaktionssteuer. Die Mittel der EU-Finanztransaktionssteuer würden hingegen in den allgemeinen EU-Haushalt fließen.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-7968/wirtschaftsforscher-eu-finanzsteuer-wird-private-haushalte-zusaetzlich-belasten.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619